



Allgemeiner Oberschlesischer Anzeiger.

(Herausgegeben von Pappenheim.)

Neunter Jahrgang. Viertes Quartal.

Nro. 100. Ratibor, den 15. December 1819.

A v e r t i s s e m e n t.

Das im Grottkauer Kreis belegene Königl. Vorwerk Starrwitz, welches nach dem Vermessungs-Register

1 Morgen	8	Quadrat-Ruthen	Hof- und	Baustelle,
9	=	85	=	= Gärten,
298	=	38	=	= Aecker,
21	=	142	=	= Wiesen,
6	=	47	=	= Strauchwerk,
4	=	50	=	= Heine und Gräbereien,
3	=	36	=	= Unland,

345 Morgen 41 Quadrat-Ruthen in Summa enthält, soll mit den dazu gehörigen Aeckern, Wiesen, Gebäuden, lebendigem und todtten Inventario, in seinen gegenwärtigen Heinen und Grenzen, veräußert werden. Es liegt eine halbe Meile von Dttmachau, 2 Meilen von Reife, und 3 und eine halbe Meilen von Frankenstein entfernt.

Die Bedingungen der Veräußerung können zu jeder Zeit im Domainen = Amte Nitterwitz und in der Registratur der unterzeichneten Regierung eingesehen werden, so wie das gedachte Domainen = Amt angewiesen ist, den Kauflustigen die Realitäten auf Verlangen vorzuzeigen.

Der Exitations = Termin ist auf den 13ten Januar 1820 im Amtshause zu Nitterwitz vor dem Herrn Regierungs = Rath Wizenhusen von Vormittags um 9 Uhr bis Abends um 6 Uhr anberaumt.

Kauflustige werden aufgefordert, sich daselbst einzufinden und ihre Gebote abzugeben.

Doppeln, den 20. November 1819.

Königl. Regierung 2te Abtheilung.

C o n c e r t

am 16ten Decbr. Abends um 6 Uhr

im Theater hieselbst

zum Besten der

Blindenanstalt für Schlesien.

Die Anschlagzetteln werden das Nähere besagen.

Der wohlthätige Zweck läßt eine recht zahlreiche gütige Theilnahme erwarten, und laden hierzu insbesondere ganz ergebenst ein

Ratibor den 8. Decbr. 1819.

mehrere Freunde der Tonkunst,
als Unternehmer.

M i s c e l l e n.

Suard wurde einst von seiner Freundin Geoffrin einem bedeutenden Manne empfohlen, der ihn kalt empfing. Suard ärgerte sich, und gieng nicht mehr hin. Mad. Geoffrin sagte: „wer kein Hemde hat, soll auch keinen Stolz haben.“ Suard erwiederte: „eben dann muß

man Stolz haben, damit man doch etwas habe.“

Ritter Sebright sandte einst seiner Schwester neunzehn Stück Rebhühner von seinem Landsitze nach London, und alle 19 waren in eine einzige ausgehöhlte Steckerube eingepackt.

Dem allüberühmten Naturdichter
Hiller schrieb einst Jemand ins Stamm-
buch:

„Fahr' fort, lieber Hiller, sey lustig
und froh!

„Nach Nester, von Sylben und Verse
von Stroh!

Der Schwede liebt die französische, der
Däne die deutsche Literatur; warum denn
mit demselben Interesse keiner von Beiden
eine eigne? So stören Beide ihre wahre
Bildung, und diese Störung entfremdet
wieder die Nation sich selbst. Merke dir
das, Deutscher, damit du nicht aus helle-
nischer und latinischer Sucht aufhörst, ein
Germanier zu seyn.

*

Fliehe vom Bösen den Schein, verschuech'
ihn vom Pfade des Guten;

Jenem fristet er, doch diesem zerstört er
das Seyn!

W u n s t e r.

A n z e i g e.

Die Weihnachtsferien des hiesigen kö-
niglichen Gymnasium nehmen dieß Mal
mit dem 22sten December ihren An-
fang. Vom Montage nach Neujahr, also
vom 3ten Jannar an, werden die Lehr-
stunden wieder fortgesetzt.

Ratibor den 12. December 1819.

Dr. Finge,
Gymnasii Director.

Bekanntmachung.

Auf den Antrag der Vormundschaft der
Herrn Kanzler Wollichschen Erben soll

- a) die Jagd und die wilde Fischerey
zu Schammerwitz
- b) die wilde Fischerey zu Groß-
Petrowitz
- c) die hinter der Mühle zu Groß-
Petrowitz gelegene guthsherr-
liche Wiese, von der zwey große
Scheffel Ausfaat Acker mit Roggen
bestellt sind,
- u. d) der Obst- und resp. Gemüse-Garten
dieselbst nebst dem darin befindlichen
Landhäuschen

auf ein Jahr licitando an den Meist-
bietenden gegen gleich baare Bezahlung
in Courant in termino den 28ten
December 1819 in loco Groß-
Petrowitz verpachtet werden, wozu
Pachtlustige und Zahlungsfähige unter der
Bedeutung hierdurch vorgeladen werden,
daß der Zuschlag an den Bestbietenden
nach eingeholter Genehmigung des Vor-
mundes königl. Ober-Landes-Gerichts-
Raths Herrn Wollichs erfolgen, und auf
etwa später eingehende Licita keine Rück-
sicht weiter genommen werden soll.

Ratibor den 7. December 1819.

Das Gerichts-Amt Groß-Petro-
witz und Pöblichoff.

Kretschmer,
Justitiar.

A n z e i g e.

Von dem so sehr beliebten holländi-
schen Canaster-Tabak von Hunsen
& Comp. in Amsterdam, habe ich
wiederum einen neuen Transport erhalten.

Ratibor den 13. Dbr. 1819.

Carl Wilh. Klinger.

A n z e i g e.

Den 21. dieses vormittags werden einige Schock schöne Karpfen hierher zu Markte gebracht werden, welches Kauflustigen hiermit angezeigt wird.

Ratibor den 13. Decbr. 1819.

Die Redaction.

Silber = Versteigerung.

Der Unterzeichnete wird im Auftrage eines Hochwürdigsten Bischofs = Capitular = Vicariat = Amtes

am 22ten December d. J. früh 9 Uhr in dem ehemaligen Vicarlen = Hause

- | | | | |
|--|----------------------|--|--|
| 1) eine Zuckerdose | 31 Loth schwer | | |
| 2) einen Vorlegelöffel | 19 = = | | |
| 3) zwölf Eßlöffel | 52 $\frac{1}{2}$ = = | | |
| 4) 7 paar Messer und vierzänige Gabeln | 85 $\frac{1}{2}$ = = | | |
| 5) 2 paar Messer und Gabeln | 15 = = | | |
| 6) zwey Salzfäfel | 13 = = | | |
| 7) zwey Sahnkellen | 6 $\frac{1}{2}$ = = | | |
| 8) einen vergoldeten Becher | 5 = = | | |
| 9) sechs Coffeelöffel | 5 $\frac{3}{4}$ = = | | |
| 10) zwey goldene Taschen = Uhren (wovo: die Eine repetirt) | | | |

gegen gleich baare Zahlung in Courant öffentlich an den Meistbietenden verkaufen, wozu die Kauflustigen hierdurch eingeladen werden. Ratibor den 10. Decbr. 1819.

S o l o n d e r.

A n z e i g e.

Zu beliebigen Neujahrsgeschenken sind bei mir außer den gewöhnlichen Conditoren = Waaren noch besonders guter Marzipan, Groß = Trages, bestehend in verschiedenen Figuren, verschiedenen Arten fremder Torten und Aufsätze billig zu bekommen.

Ich empfehle mich zur gütigen Abnahme.

Ratibor den 10. Decbr. 1819.

F. Wohl.

A n z e i g e.

Ich gebe mir die Ehre Einem Hochzuverehrenden Publico anzuzeigen, daß ich allerley feine Wächsen = Arbeit verfertige, wie auch Schäftung und Gravirung in Eisen und Metall, und empfehle mich zum gütigen Wohlwollen.

Ratibor den 3. Decbr. 1819.

Joseph Schaub,
wohnhaft beim Kirschner Herrn
Heisig in der Langen = Gasse.

A n z e i g e.

Auf der Neuen = Gasse unweit vom Ringe ist ein Logis zwey Treppen hoch, bestehend in zwey Stuben, eine vorn = und die andere hintenheraus, letztere mit einem Kabinetten, Küche und einem Bodenverschlage, zu vermietthen und entweder sofort oder zu Weihnachten zu beziehen.

Das Nähere erfährt man bey der Redaction des Dberschl. Anzeigers.

Ratibor den 10. Decbr. 1819.

Einzelne Blätter dieses Anzeigers werden für 2 sgl. Münze verkauft.